



FILE

Name: Sla992_Slaje19_Kudakas_Samanvayadis_und_die_Folgeliteratur_WZKS_36_105-126.pdf
PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl/?gr_elib-342
Type: Searchable PDF/A (text under image)
Encoding: Unicode (ā ī ū ṛ ṝ ! Ṛ ṅ ñ ṭ ḍ ṇ ś ṣ ḥ ṃ ...)
Date: 7.6.2019

BRIEF RECORD

Author: Slaje, Walter
Title: Kuḍakas Samanvayadīś und die Folgeliteratur. Materialien zu einer vergessenen lokalen Tradition der einheimischen Grammatik (Miscellanea zu den Wiener Sanskrit-Handschriften 2).
Publ. in: Wiener Zeitschrift für die Kunde Südasiens, 36, 1992, pp. 105-126.

FULL RECORD

http://gretel.sub.uni-goettingen.de/gr_elib.htm

NOTICE

This file may be copied on the condition that its entire contents, including this data sheet, remain intact.

**KOMMISSION FÜR SPRACHEN UND KULTUREN SÜDASIENS
DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN**

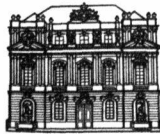
INSTITUT FÜR INDOLOGIE DER UNIVERSITÄT WIEN

**WIENER ZEITSCHRIFT
FÜR DIE
KUNDE SÜDASIENS
UND
ARCHIV FÜR INDISCHE PHILOSOPHIE**

Herausgegeben von

GERHARD OBERHAMMER

Band XXXVI
1992



**VERLAG
DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
WIEN 1992**

KUḌAKAS SAMANVAYADIŚ UND DIE FOLGELITERATUR

Materialien zu einer vergessenen lokalen Tradition der einheimischen
indischen Grammatik

(Miscellanea zu den Wiener Sanskrit-Handschriften 2)*

Von Walter Slaje, Graz

Unter jenen Manuskripten, die Marcus Aurel Stein im Jahre 1894 in Srinagar für die Hofbibliothek in Wien erworben hatte¹, befinden sich auch drei Texte zur einheimischen Grammatik, die alle in ihrem Titel als Vorderglied Samanvaya° tragen: Die Samanvayadiś (SD) eines Kuḍaka/Chuddaka, der Samanvayapradīpa (SP) nebst einem dazugehörigen Autokommentar – Samanvayapradīpasāṅketa (SPS) – des Devaśarman.

Bislang haben weder diese beiden Autoren noch auch eines ihrer Werke in die Geschichtsschreibung einheimischer grammatischer Literatur Aufnahme gefunden. Mein eigenes, langes Zögern vor dieser Veröffentlichung war von der steten Hoffnung auf Bekanntwerden weiteren Materials bestimmt, das eventuell geeignet wäre, den historischen Hintergrund dieser Textgruppe besser zu erhellen. Allein, diese Hoffnung hat sich trotz intensiver Nachforschungen bislang nicht erfüllt, und somit komme ich nun der Aufforderung wohlmeinender Kollegen nach, mit der Herausgabe von Kuḍakas Samanvayadiś nicht länger zuzuwarten, sondern anderen anhand des hier dargebotenen Materials die Möglichkeit zu geben, die Spur aufzunehmen und vielleicht einmal mehr Licht auf die Frage dieser ‚Tradition‘ werfen zu können.

* Abkürzungen: A/W – Briefliche Mitteilung von Prof. Dr. A. N. Aklujkar (Vancouver) an Prof. Dr. A. Wezler (Hamburg), vom 8. 2. 1988 (Für die freundliche Beratung habe ich den Genannten herzlich zu danken!); N – Nāgarī-Version von SP/SPS = Ms. 327/1875–76 (Bhandarkar Oriental Research Institute, Poona; vgl. Descr.Cat.BORI, Nr. 353); Ś – Śāradā-Version = SP/SPS; SD – Samanvayadiś = Ms. ‘Sanskrit 4’ (Österr. Nationalbibliothek, Wien; vgl. SLAJE 1990: Nr. 50); SP – Samanvayapradīpa = Ms. ‘Sanskrit 5 [Text 2–3]’ (Österr. Nationalbibliothek, Wien; vgl. SLAJE 1990: Nr. 51 und Nr. 73); SPS – Samanvayapradīpasāṅketa (wie SP). – Miscellanea 1 sind erschienen in WZKS 29 (1985) 151–154.

¹ Vgl. zu diesen Handschriften SLAJE 1990. Über Steins Sammlung *ibid.*, p. 17–20.

1. Kuḍaka/Chuḍḍaka

Als ‚Chuḍḍaka‘ erscheint der Verfasser der Samanvayadiś (SD) nur einmal, und zwar im Kolophon der einzigen bekannten Handschrift: *iti samanvayadik samāptā || kṛtī rājānapañḍitacchuḍḍakasya ||*

Demgegenüber wird im Samanvayapradīpa (SP) und im Samanvayapradīpasaṅketa (SPS) des Devaśarman der Verfasser der SD übereinstimmend Kuḍaka genannt: (SP:) *samanvayapradīpo* [']*yaṃ kuḍakoktādhvanā mayā | darśito*; (SPS:) *kuḍakah* [=] *pañḍita ekah*, . . .

Unter demselben Namen finden sich auch Eintragungen in den Handschriftenkatalogen. Gemäß AUFRECHT ist Kuḍaka allerdings Verfasser eines Samanvayasampradāya, und soll als solcher in Abhinavaguptas Dhvanyālokalocana zitiert werden². Von SASTRI wird irrtümlich Kuḍaka anstatt Devaśarman – wohl aufgrund der mißverstandenen Schlußschrift von SP und SPS – als Verfasser des Samanvayapradīpa angegeben³.

Nach den existierenden Handschriftenverzeichnissen zu urteilen, ist Kuḍakas Samanvayadiś nur in einer einzigen Abschrift überliefert, nämlich als ein Papiermanuskript (‚Sanskrit 4‘) in der Österreichischen Nationalbibliothek. Es handelt sich dabei allerdings um ein Fragment; denn die Blätter 1–10 und 13 der gemäß Originalzählung ursprünglich 19 Blatt umfassenden Handschrift fehlen.

2. Devaśarman

Devaśarman führt ‚Gaṅgādhara‘ als Namen seines Lehrers an⁴. Er ist Verfasser mehrerer Werke, wovon zumindest zwei, nämlich der Samanvayapradīpa und der Samanvayapradīpasaṅketa, erhalten geblieben sind.

2.1. Samanvayapradīpa

Der SP hat die Form von Kārikās⁵ und orientiert sich⁶ hinsichtlich Anordnung und Inhalt des Stoffes völlig an Kuḍakas SD. Der Unter-

² CatCat 1:108: „Kuḍakācārya: Samanvayasampradāya. Quoted in Dhvanyālokalocana.“ – Diese Zitierung allerdings nicht verifizierbar! Auch die annotierte, sorgfältig bearbeitete Übersetzung durch INGALLS (1990) erbringt für eine solche Bezugnahme durch Abhinavagupta keine positive Evidenz.

³ SASTRI 1895: 125 (Nr. 1555); vgl. auch NewCatCat 4: 176. Dieser Irrtum weitergetragen von EIP 526.

⁴ SPS (28^v): *praṇamya . . . gaṅgādharaḡurum . . .* /; SPS (25^r): *. . . śrīgaṅgā-dharasvāminah śiṣyeṇa pañḍitadevaśarmaṇā . . .*

⁵ SPS (28^v): *svakārikānāṃ saṅketah kriyate devaśarmaṇā* /.

⁶ „Ich habe diesen Samanvayapradīpa veröffentlicht, [indem ich] dem von Kuḍaka [zur Erreichung des Lehrziels] gelehrten Weg [gefolgt bin]“ (SP 25^r: *samanvayapradīpo* [']*yaṃ kuḍakoktādhvanā mayā | darśito*; SPS erklärt dazu: *kuḍakah* [=] *pañḍita ekah*; *tena ukto yo* [']*dhvā* [=] *mārgah*).

schied zwischen Kuḍakas SD und Devaśarmans SP besteht – entsprechend der Aussage Devaśarmans – allein in der Form der Darstellung, weil der SP nichts als eine metrische Umgestaltung von Kuḍakas Prosatext sei⁷.

Der SP wird im SPS mitüberliefert. Neben der vollständigen Wiener Birkenrindenhandschrift ‚Sanskrit 5‘ existiert von beiden Texten auch noch eine Kopie (N) in Poona, die in einem kaschmirischen Devanāgarī-Derivat geschrieben ist⁸.

Der SP beginnt:

*iha hi vyavahāro [']yaṃ śabdādadhīnaḥ pradṛśyate |
vākyam vinā sa śabdasya kevalasya na vidyate ||
taṃ jñātuṃ lakṣaṇam tasmāj jñātavyaṃ tasya paṇḍitaiḥ |
tadartham ādau vākyasya lakṣaṇam kriyate mayā ||
sakāraḥ sāvyaḥ ca viśeṣaṇasamanvitam |
tasya lakṣaṇam ākhyātam⁹, na brūyād anṛtaṃ vacaḥ ||*

und endet:

*yatra vākyārthaviśrāntiḥ ślokenaikena dṛśyate |
muktakaṃ tatra, yugmena yugalam, tilakaṃ tribhiḥ ||
caturbhiś ca cakkalakaṃ, pañcabhiḥ kulakaṃ smṛtaṃ |
mahākulakaṃ ācāryāḥ kathayanti tataḥ param ||¹⁰
samanvayapradīpo [']yaṃ kuḍakoktādhvanā mayā |
darśito; vibudhair atra kāryā skhalitayojanā ||.*

2.2. Samanvayapradīpasāṅketa

Ergibt sich die Verfasserschaft Devaśarmans für den SP nur indirekt aus dem Einleitungsvers in den SPS, wo er selbst von den zu erklärenden *svakārikās* spricht, so kommt es im SPS zweimal zur ausdrücklichen Selbstnennung sowohl am Anfang als auch am Ende seines Kommentars:

*praṇāmya viṣṇuṃ lokeśaṃ, gaṅgādharaḡurūṃ tathā |
svakārikānāṃ saṅketāḥ kriyate devaśarmaṇā ||*

⁷ SPS (25^r): *samanvayadigākhya granthaviśeṣa ity arthah; sa tu gadyarūpeṇa sthito, [']yaṃ (scil. samanvayapradīpaḥ) tu padyarūpenaitāvān eva viśeṣaḥ*. Bei EIP 520 Verwechslung von SP und SPS, wo SPS als „metrical recast of Kuda[!]ka’s work (NCat 4.176)“ bezeichnet wird.

⁸ Descr.Cat.BORI, Nr. 353. Vgl. auch NewCatCat 9: 124.

⁹ Vgl. Vārtt. 9 ad Pāṇ 2.1.1: *ākhyātaṃ sāvyaḡakāraḡaviśeṣaṇam vākyam*.

¹⁰ Diese Stelle wird leicht modifiziert wiedergegeben in Fußnote 1 (p. 39) zu Maṅkhakas Śrīkaṇṭacarita: *saṃbaddham ślokacatuṣṭayaṃ cakkalakaṃ ity ucyate. yathā samanvayapradīpe – yatra vākyārthaviśrāntiḥ ślokenaikena jāyate | tan muktakaṃ yugaṃ dvābhyāṃ tribhiḥ syāt tilakaṃ punaḥ || caturbhiḥ syāc cakkalakaṃ pañcabhiḥ kulakaṃ tataḥ | mahākulakaṃ ity ārthāḥ kathayanti tataḥ param ||.*

samāpto [']yaṃ samanvayapradīpasāṅketāḥ vibudhasamūhavandita-pādapadmasya śrīgaṅgādharasvāmināḥ śiṣyeṇa paṇḍitadevaśarmaṇā iti bhādam ||.

Im SPS werden neben Kuḍaka und Gaṅgādharma namentlich noch Kālidāsa, Mammaṭa (11. Jh.) und Rucakācārya (12. Jh.) genannt. Für die erhaltenen Handschriften des SPS gilt das oben sub SP Gesagte.

2.3. Samanvayadiksāṅketa

Daß Devaśarma noch vor der Abfassung des SPS bereits einen Kommentar zu Kuḍakas SD mit dem Titel Samanvayadiksāṅketa verfaßt hatte, ergibt sich aus einem diesbezüglichen Hinweis im SPS: *etac ca samanvayadiksāṅkete [']smābhir nirṇātam ity alam.* Dieser Text scheint verloren zu sein; von erhaltenen Handschriften ist nichts bekannt.

Das gilt auch für ein anderes Werk, als dessen Verfasser Devaśarma sich ein weiteres Mal unter Verwendung des Personalpronomens nennt, nämlich für seine

2.4. Liṅgānuśāsanaṭkā

Auch sie wird nur im SPS erwähnt: *liṅgānuśāsanaṭkāyām as-mābhīḥ tatra tatra liṅgavicāro vihīta eveti neha pratanyate.*

3. Die Tradition

Berücksichtigt man nun die Aussagen Devaśarmas im Zusammenhang mit der Gruppe der bekanntgewordenen Samanvaya-Texte, so läßt sich bereits von einer zumindest von Kuḍaka (eventuell über Gaṅgādharma) bis Devaśarma reichenden Tradition sprechen, zumal letzterer ausdrücklich betont, daß er in seiner Darstellung des Stoffes der Lehre Kuḍakas folgt. Der gesicherte Bestand dieser Überlieferung stellt sich demnach in folgender Weise dar:

- a) Kuḍaka: Samanvayadīś (Fragment)
- aa) Devaśarma: [Kommentar] Samanvayadiksāṅketa (verloren?)
- b) Devaśarma: Samanvayapradīpa (erhalten)
- bb) Devaśarma: [Kommentar] Samanvayapradīpasāṅketa (erhalten).

Die Frage, ob auch die anonyme, ebenfalls von M. A. Stein in Kaschmir erworbene und aufgrund ihres Titels in diesem Zusammenhang verdächtige Anvayakālikā¹¹ einen Teil dieser ‚Samanvaya-Tradition‘ repräsentiert, muß bis zu einer genaueren Untersuchung dieser Handschrift noch offen bleiben.

Bis zu einem möglichen Bekanntwerden des vermutlich verlorenen Textes wird sich auch die hypothetisch immerhin aufzuwerfende Frage

¹¹ Bodleian Library in Oxford, Ms. Stein Or.d.67; vgl. CLAUSON 1912.

einer Antwort entziehen, ob die von Devaśarman verfaßte Liṅgānuśā-sanaṭīkā nicht eventuell sogar ein Kommentar zu einem ‚schuleigenen‘ Liṅgānuśāsana war.

3.1. Grammatische Terminologie

Unklar ist, wie die – zwar nur marginalen aber dennoch bestehenden – Abweichungen der Samanvaya-Texte von der pāṇineischen Terminologie zu erklären sind. Bedenkt man die Tatsache, daß die Handschriften aller drei Texte (SD, SP und SPS) – also einschließlich der metrischen Umformung der SD – die betreffenden modifizierten Termini völlig übereinstimmend wiedergeben, so fällt es schwer, an einen bloßen Überlieferungsfehler zu glauben¹². Eher ließe sich an eine teilweise Beeinflussung durch andere Systeme der einheimischen Grammatik denken, wofür bislang die Belege allerdings fehlen. In Betracht zu ziehen wäre möglicherweise auch eine innerhalb der ‚Samanvaya-Tradition‘ entstandene und dort dann gebräuchlich gebliebene Modifikation der pāṇineischen Terminologie.

3.1.1. Die terminologischen Abweichungen von der pāṇineischen Tradition

	‚Samanvaya-Tradition‘	Pāṇineische Tradition
<i>kr̥tya</i>	<i>ghyaṇ</i>	<i>ṇyat</i> (3.1.124)
<i>niṣṭhādi</i>	<i>kvasu</i> <i>kāna</i> <i>śanṭr̥ṇ</i> <i>ānaś</i> <i>yuś</i> <i>ānañ</i> <i>ṭr̥ṇ</i> <i>vuṇ</i> <i>ṇin</i>	<i>kvasu</i> (3.2.107) <i>kānac</i> (3.2.106) <i>śaṭr̥</i> (3.2.124) <i>śānac</i> (3.2.124) <i>yuc</i> (3.2.148) <i>śānan</i> (3.2.128) <i>ṭr̥ṇ</i> (3.2.135) <i>vuñ</i> (3.2.146) <i>ṇini</i> (3.1.134)
<i>ghaṇādi</i>	<i>vuṇ</i> <i>yuṭ</i> <i>kti</i>	<i>ṇvul</i> (3.1.133) <i>lyuṭ</i> (3.3.113) <i>ktin</i> (3.3.95)
<i>kriyā</i>	<i>ṇam</i>	<i>ṇamul</i> (3.4.24)

¹² Der bei Kuḍaka für (Pāṇ 3.4.24:) *ṇamul* verwendete Terminus lautet *ṇam*. Läge hier bloß ein Fehler in der Überlieferungslinie der SD vor, so wäre die

4. Lokalisierung

Was die regionale Zuordnung der Samanvaya-Texte betrifft, so gibt es formale und terminologische Indizien, die auf eine in Kaschmir beheimatete Tradition deuten.

Das formale Indiz: Die erhaltenen Handschriften (SD, SP, SPS) stammen alle aus Kaschmir und sind in Śāradā-Schrift geschrieben¹³, was auf die Anvayakālikā ebenfalls zutrifft.

Das terminologische Indiz: Eine vier Verse umfassende syntaktische Einheit wird von Kuḍaka als *cakkalaka* bezeichnet¹⁴, worin Devaśarman ihm folgt¹⁵. Der Gebrauch dieses Terminus wird von den Herausgebern von Maṅkhakas Śrīkaṅṭhacarita nun aber als eine typisch kaschmirische Eigentümlichkeit bezeichnet¹⁶. Diese Beobachtung läßt sich auch anhand der von M. A. STEIN für die Ausgabe der Rājatarāṅgiṇī herangezogenen Codices bestätigen¹⁷.

Schließlich wird Chuḍḍaka im Kolophon der SD als Rājānapaṇḍita bezeichnet. Nun war Rājāna/°ka ein in Kaschmir vom Herrscher – im besonderen an Hofgelehrte und -dichter – für Verdienste verliehener Ehrentitel¹⁸.

All diese Indizien verweisen die ‚Samanvaya-Tradition‘ m.E. doch sehr deutlich in die Region von Kaschmir.

5. Charakter

Kuḍakas Samanvayadiś und die im Anschluß an sie entstandenen Werke unterscheiden sich von anderen Grammatiken – wie etwa von

Tatsache nicht erklärbar, weshalb auch Devaśarman in seiner metrischen Bearbeitung (SP) die zweite Silbe des pāṇineischen Terminus einsparte: (SD:) *tasyāṃ* (scil. *pūrvakālakriyāyāṃ*) *niyamena kvāpratyayo ṇapratyayaś ca bhavataḥ*; (SP:) *mukhyakriyāyāḥ pūrvam yā nirvartayitum iṣyate | pūrvakālakriyā sāsyāḥ kvāṇamau bhavato, yathā ||*.

¹³ N in einem für Kaschmir typischen Duktus der Devanāgarī: ‚Devanāgarī characters of the Kāśmīrian type‘. Vgl. Descr.Cat.BORI, Nr. 353.

¹⁴ *atra caikena ślokena vākyaṛthaparisaṃptau muktakaṃ, . . . caturbhiś cakkalakaṃ, . . .* (SD 18^v,8–19^v,3).

¹⁵ Vgl. zum Zitat oben s.v. 2.1 (Samanvayapradīpa).

¹⁶ *cakkalakaśābdas tu pūryaḥ kāśmīradeśaprasiddha eva*. Vgl. Maṅkhaka, loc. cit. (n. 10).

¹⁷ STEIN 1: 75 (= Anm. ad Rājatarāṅgiṇī 3.21–24): „The combination of these four verses into a syntactical unit is marked in the MSS. by the word *cakkalaka*. The latter is apparently formed in analogy of the terms *yugalaka* and *tilaka*, and is explained in the Samanvayadiś of *Rājānaka Chuḍḍaka* (see MS. deposited by me in the Imperial Library, Vienna [= Ms Sanskrit 4])“ . Für eine weitere derartige syntaktische Markierung durch *cakkalaka* vgl. z. B. auch RT 7.193.

¹⁸ Vgl. STEIN 1: 244 (= Anm. ad RT 6.117).

der von ökonomischen Prinzipien geleiteten linguistischen Darstellungsweise Pāṇinis – durch den Gegenstand (*lakṣya*) ihrer Beschreibung, die Darstellungsweise und schließlich durch die Anordnung, da sie die Sanskrit-Grammatik nach inneren Zusammenhängen geordnet präsentieren¹⁹.

Es handelt sich hierbei um praktische Lerngrammatiken, die zu einem korrekten Gebrauch der flektierten Wörter im Satze anleiten wollen. Insoferne wird in diesen Werken allerdings nur ein Teilbereich der Grammatik behandelt; einerseits deshalb, weil sie bloß den für ihren Zweck erforderlichen Inhalt aus Pāṇini heranziehen, und andererseits, weil sie anhand eines Regelsystems beschreiben, wie mit diesem Inventar von Grundelementen korrekte Sätze gebildet werden²⁰. Dieser behandelte Teilbereich der Grammatik läßt sich somit als Syntax oder – in Anlehnung an den Titel Samanvayadiś – als ‚Richtlinie (°*diś*) für [die Bildung eines] korrekten [grammatischen] Zusammenhanges (*samanvaya*°) [der flektierten Wörter im Satze]‘ bestimmen.

6. Inhalt

Der ursprüngliche Inhalt der SD, von der nur die zweite Hälfte erhalten ist, läßt sich aus Devaśarmans vollständig überliefertem SP (nebst SPS) erschließen. Soweit das erhaltene Material nämlich einen Vergleich zuläßt, zeigt sich, daß Devaśarman sowohl mit Hinblick auf den Aufbau als auch auf den Inhalt seines Werkes der SD des Kuḍaka mit bemerkenswerter Treue folgt.

¹⁹ Die Klassifizierung von SP/SPS als „a disquisition on the philosophy of grammar“ (Descr.Cat.BORI, Nr. 353) oder als „a treatise on the philosophy of Vyākaraṇa“ (ABHYANKAR 1977: 414, s.v. *samanvaya-pradīpasāṅketa*) ist klärlieh falsch!

²⁰ A/W: „The Samanvaya-diś, Samanvaya-pradīpa, and Samanvaya-pradīpa-saṅketa belong to an apparently sizable body of literature that spans the distance between grammars like Pāṇini’s dominated by non-pedagogical principles of linguistic description and grammars written principally for the purpose of teaching Sanskrit as a language. . . . is closer in terms of intent and form to grammars such as Kātantra or Vopa-devīya. . . . they belong to the category formed by Ṣaṭ-kāraka-vivaraṇa, Kāraka-saṅgraha, Kāraka-cakra, Prayogaviveka-saṅgraha . . . , etc. associated with the names of Vara-ruci, Rabhasanandin, Vidyānanda, etc. and found in the Pāṇinian as well as non-Pāṇinian traditions of Sanskrit grammar“.

6.1. Vergleichende Rohanalyse

SD		SP/SPS
—	2 Programmverse	1 ^r (N 1)
—	Vākyalakṣaṇa	1 ^v (N 1)
—	1. Viśeṣaṇa	2 ^r –9 ^r (N 1–8)
—	1.1. Samānādhikaraṇa	2 ^r –3 ^v (N 2–3)
—	1.2. Vyadhikaraṇa	3 ^v –6 ^r (N 3–5)
—	1.3. Samāsa	6 ^v –9 ^r (N 5–8)
—	2. Kriyā	9 ^v –19 ^r (N 8–17)
—	2.1. Kartṛkarmabhāvanīṣṭhā K°	9 ^v –15 ^v (N 8–13)
—	2.1.1. Parasmaipadin	10 ^r –12 ^r (N 9–10)
—	2.1.2. Ātmanepadin	12 ^r –12 ^v (N 10–11)
—	2.1.3. Ubhayapadin	12 ^v –13 ^r (N 11)
—	2.1.4. Dvikarmakadhātu	13 ^r –15 ^v (N 11–13)
11 ^r ,1–15 ^r ,4	[3. Kṛt]	15 ^v –17 ^v (N 14–15)
11 ^r ,1–12 ^r ,3	3.1. Kṛtya	15 ^v –16 ^r (N 14)
12 ^r ,3–14 ^r ,1	3.2. Niṣṭhādi	16 ^r –17 ^r (N 14–15)
12 ^r ,6–12 ^v ,6	3.2.1. Kta	16 ^r –16 ^v (N 14)
12 ^v ,6–[—]	3.2.2. Ktavantu	16 ^v –17 ^r (N 15)
14 ^r ,1–15 ^r ,4	3.3. Ghañādi	17 ^r –17 ^v (N 15)
14 ^r ,3–14 ^v ,4	3.3.1. Vuṇ-Tṛc	17 ^r (N 15)
14 ^v ,4–15 ^r ,3	3.3.2. Ghañ-Yuṭ-Kti	17 ^r –17 ^v (N 15)
15 ^r ,4–17 ^v ,4	4. Pradhānaguṇakriyā	17 ^v –19 ^r (N 15–17)
15 ^r ,8–15 ^v ,3	4.1. Pradhānakriyā	17 ^v (N 15)
15 ^v ,3–17 ^r ,1	4.2. Guṇakriyā	17 ^v –19 ^r (N 15–17)
15 ^v ,4–16 ^v ,3	4.2.1. Pūrvakālakriyā	18 ^r –18 ^v (N 16)
16 ^v ,4–17 ^r ,1	4.2.2. Samakālakriyā	18 ^v –19 ^r (N 16–17)
17 ^r ,1–17 ^v ,4	4.3. Kriyādhyāhāra	19 ^r (N 17)
17 ^v ,4–19 ^r ,5	5. Vākyasambandha	19 ^r –5 ^v [Text 2] (N 17–22)
18 ^r ,1–18 ^v ,5	5.1. Charakter	19 ^r –4 ^v (N 17–22)
18 ^v ,5–18 ^v ,8	5.2. Kārakādhyāhāra	4 ^v –5 ^r (N 22)
18 ^v ,8–19 ^r ,5	5.3. Vākyārthaparisamāpti	5 ^r (N 22)

6.2. Feinanalyse der Samanvayadiś
(= Systematische Notation der Edition)

[3. Kṛt]	4. Pradhānagūṇakriyā
3.1. Kṛtya	4.1. Pradhānakriyā
3.1.1. Akarmaka	4.2. Guṇakriyā
3.1.2. Sakarmaka	4.2.1. Pūrvakālakriyā
3.1.3. Kartṛ	4.2.1.1. Bhāva
3.1.4. Pañcamyārtha	4.2.1.1.1. Kartṛ (Tṛtīyā)
3.1.4.1. Anumati	4.2.1.1.2. Kartṛ (Prathamā)
3.1.4.2. Vidhi	4.2.1.1.3. [Udāharaṇa]
	4.2.2. Samakālakriyā
3.2. Niṣṭhādi	4.2.2.1. Guṇapradhānabhāva
3.2.1. Kta	4.3. Kriyādhyāhāra
3.2.1.1. Akarmaka	4.3.1. Astikriyā°
3.2.1.2. Sakarmaka	4.3.2. Viśiṣṭakriyā°
3.2.1.3. Kartṛ	
3.2.2. Ktavantu	5. Vākyasambandha
	5.1. Charakter
	5.1.1. Yat-Tat
3.3. Ghañādi	5.1.1.1. Śābda
3.3.1. Vuṇ-Tṛc	5.1.1.2. Ārtha
3.3.1.1. Akarmaka	5.1.1.2.1. Tat
3.3.1.2. Sakarmaka	5.1.1.2.2. Yat
3.3.2. Ghañ-Yuṭ-Kti	5.2. Kārakādhyāhāra
3.3.2.1. Akarmaka	5.3. Vākyārthaparisaṃāpti (Nomenklatur)
3.3.2.2. Sakarmaka	
3.3.2.3. Bhāva	6. Schlußschrift

KUḌAKAS SAMANVAYADIŚ

Vollständige Edition der erhaltenen Teile

Zu Vergleichszwecken sind alle damit korrespondierenden Abschnitte aus SP nebst Auszügen aus SPS beigegeben. Eine vollständige Ausgabe von SP/SPS, die jedenfalls eine monographische Behandlung erforderlich machte, muß anderen Bearbeitern überlassen bleiben.

[3.]

SD

—

SP

*kṛtpratyaṅyās triprakārāḥ*²¹ *kṛtyā niṣṭhāghaṇṇādayaḥ* /

²¹ N: *tī°*.

(SPS:) *kr̥tyāḥ kr̥tyapratyayāḥ*²² *niṣṭhādayaś ca*²³ *ghaṇḍādayaś ca, dvandvāt paro*²⁴ *hi śabdaḥ pratyekam abhisambadhyate* ||

[3.1.]

SD

—

SP

*prāyaḥ kr̥tyāś ca pañcaiva tavānīyayakyapghyaṇaḥ*²⁵ ||
(SPS:) *yady api tavaikenkenyatvā*²⁶ *ity ete 'pi kr̥tyāś, tathāpi*²⁷ *lakṣye prayogādarśanān naivaitē*²⁸ *kr̥tyā ity etadartham uktaṃ*²⁹ *prāyaḥ pañcā-*
veti ||

[3.1.1.]

SD

(11^r:) [*bhā*]ve utpadyante. *bhāvasya dhātvarthamātrasya sāmānyarū-*
patvād ekatvāc ca bhāve prathamaikavacanam eva bhavati, yathā 'tena,
tābhyaṃ, taiḥ, tvayā, yuvābhyaṃ, yuṣmābhiḥ, mayā, āvābhyaṃ, asmābhiḥ
vā, bhavitavyam'. evaṃ liṅge kartari, napuṃsakaliṅge ca, sākalyād bhe-
dāḥ.

SP

ete cākarmakād dhātor utpadyante yadā, tadā |
dhātvarthaikatayā teṣāṃ ādyaikavacanam bhavet |
'bhavitavyam tvayā, tena, tābhyaṃ, tair vā, tayā' yathā ||

[3.1.2.]

SD

27^{29a} *sakarmakāt tu kr̥tyapratyayāḥ karmaṇi bhavanti. tadā karmaṇaḥ*
kriyāyāś ca parasparasambandhe sati, karmābhihitam bhavati | abhikite
karmaṇi liṅgārthamātre, prathamā bhavati | tadā ca karmānusāreṇa tri-
liṅgatvam 27, [*yathā*]³⁰ 27 *'tena grāmo gantavyaḥ, tena nagaram gan-*
tavyam 27, *tena nagarī gantavyā'* 27 ||

SP

sakarmakād amī dhātor utpadyante yadā, tadā |
teṣāṃ karmānusāreṇa liṅgasaṃkhyāvibhaktayaḥ ||

²² N: °*pratyā*° s.m. in margine.

²³ N: °ś ca s.m. in margine.

²⁴ N: *pu*°.

²⁵ Ś: Nach °*kyap*° 2 Akṣaras zerstört. N: Nach °*kyā*° ein Akṣara getilgt, s.m. in margine: °*paghya*°.

²⁶ Pāṇ 3.4.14: *kr̥tyārthe tavaikenkenyatvanāḥ.*

²⁷ Ś: Nach *tathā*° ca. vier Akṣaras zerstört.

²⁸ Ś: °*yoge darśanan naivetye*; N: *naivete*.

²⁹ Ś: Nach *uktaṃ* sechs Akṣaras zerstört.

^{29a} So im Ms.

³⁰ Ms.: *te(11^v)na*.

'gantavyo bhavatā grāmo, gantavyā nagarī tvayā |
gantavyaṃ nagaraṃ tenety' udāharaṇayojanā ||

[3.1.3.]

SD

kṛtyapratyayānām kartari kadācit śaṣṭhī bhavati, kadācit tṛtīyā bhavati, yathā 'tasya, tena vā, bhavitavyam | tasya, tena vā, grāmo gantavyah'.

[3.1.4.]

SD

tavyānīyau [~ Pāṇ 3.1.96], *svarād yaḥ* [~ Pāṇ 3.1.97], *vr-dr-juṣi-iṅ-śasu-stu-guhām*³¹ *kyap* [~ Pāṇ 3.1.109], *rvarnavayañjanāntād ghyam* [~ Pāṇ 3.1.124], *bhāvakarmanoh kṛtyakkalarthā* [~ Pāṇ 3.4.70] *ity ete pratyayāḥ bāhulyena vartamāne kāle pañcamyarthe, [']numatau vidhau vā, bhavanti |*

[3.1.4.1.]

SD

*anumatih praśnapūrvako [']ṅgīkārāḥ, yathā 'kim ahaṃ grāmaṃ gacchāmi, na vā'. sa(12^r):mpraty ucyate*³², *'tvaṃ grāmaṃ gaccha, tvayā grāmo gantavya' iti vā.*

[3.1.4.2.]

SD

vidhir ajñātajñāpanam, yathā 'tvaṃ grāmaṃ gaccha, tvayā grāmo gantavya' ity uktāḥ kṛtyapratyayāḥ.

[3.2.]

SD

niṣṭhādaya ucyante || ktaktavantū niṣṭhāsamjñau [~ Pāṇ 1.1.26], *kvansu* [~ Pāṇ 3.2.107]-*kāna* [~ Pāṇ 3.2.106]-*śanṭṛṇ-ānaś* [~ Pāṇ 3.2.124]-*ki* [~ Pāṇ 3.2.171]-*u* [~ Pāṇ 3.2.168]-*ukañ* [~ Pāṇ 3.2.154]-*iṣṇu* [~ Pāṇ 3.2.136]-*ktivā* [~ Pāṇ 3.4.18]-*khal* [~ Pāṇ 3.3.126]-*yuś* [~ Pāṇ 3.2.148]-*ānañ* [~ Pāṇ 3.2.128]-*trṇ* [~ Pāṇ 3.2.135]-*vun* [~ Pāṇ 3.2.146]-*ṇin* [~ Pāṇ 3.1.134]-*ityādayo niṣṭhādayah |*

SP

*niṣṭhādayah ktaktavantū*³³ *kvansukānādayah*³⁴ *smṛtāh |*
(SPS:) *ādinā*³⁵ *śanṭṛṇñādyāḥ*³⁶.

[3.2.1.]

[3.2.1.1.]

SD

³¹ Ms.: °juṣīn°.

³² Ms.: ūc°.

³³ N: °ktarvan°.

³⁴ N: °nsu° s.m. in margine.

³⁵ Ś: ā° zerstört.

³⁶ N: °ñña° in margine.

tatra ktapratyayas sarvadhātūnām akarmakāṇām atīte kāle bhāve utpadyate. tatra napuṃsakaliṅgaṃ prathamaikavacanam eva bhavati, yathā 'tenāsītam' 27.

SP

atīte 'rthe 'karmakāṇām bhāve³⁷ ktapratyayaḥ smrtaḥ || dhātvarthaikatayā tasya pratha[maikava]co³⁸, yathā³⁹ | 'āsītam tena, tābhīr vā, tābhyām, tair vā, tvayā, mayā' || (SPS:) prathamaikavacaḥ prathamavibhaktiekavacanam.

[3.2.1.2.]

SD

sakarmakāṇām dhātūnām (12^v:) ktapratyayo [']tīte kāle karmaṇy eva bhavati, na tu bhāve, tatra karmābhīṭam bhavati | karmānusāreṇa ktapratyayāntasya triliṅgatvam, yathā 'tenaudanaḥ⁴⁰ bhuktaḥ 27, tena 27 śikhariṇī bhuktā, tena bhūṭitram⁴¹ bhuktam' iti.

SP

yadā sakarmakāṇām ktaḥ⁴² karmaṇy utpadyate, tadā | tasya karmānusāreṇa liṅgasamkhyāvibhaktayaḥ | 'bhuktā drākṣā, phalaṃ bhuktaṃ, bhuktas tenaudano' yathā⁴³ ||

[3.2.1.3.]

SD

niyatānām eva dhātūnām ktapratyayaḥ kartari bhavati || gatyarthākarmaka⁴⁴-śliṣa-śīn-sthāsa-vasa-ruha-jana-jīryatibhyaś [Pāṇ 3.4.72] ceti | 27.

SP

'maitro grāmaṃ gata' iti prathamokte 'tra kartari |

[3.2.2.]

SD

³⁷ Ś: °ve kta° zerstört.

³⁸ Ś: Nach *pratha*° drei Akṣaras zerstört.

³⁹ N: om. *dhātvo*° bis *yathā*.

⁴⁰ Ms.: *tenoda*°.

⁴¹ Ist hier *bhaṭitram* (pw: „am Spiesse gebacken“, Bhāvaprakāśa 2.20) zu lesen? – A/W: „The word is obviously a Sanskritization. It could be that it refers to *bhaṭurā/baṭurā* (from *bhaṭṭhā/bhaṭṭhi* ‘kiln, oven’ which, in turn, may be from *bhrasj*), a type of *nān*/bread commonly used in the Punjab-Jammu area, and that MW, etc. have not understood the nature of the eatable exactly. The same dictionaries explain *śikhariṇī* as a dish made of curds, sugar, and spices, but the obvious cognate *śikaraṇ* current in Marathi stands primarily for crushed bananas or plantain fruits mixed with milk and sugar“.

⁴² Ś: *a*° (statt *ktah*).

⁴³ Ś: om. *bhuktā* bis *yathā*.

⁴⁴ Ms.: °*ākarmā*°.

ktavantupratyayo [']*karmakebhyas sakarmakebhyo vā dhātubhyo* [']*tīte kāle kartary eva bhavati | na kadācid bhāvakarmaṇoḥ ktavantupratya* (– [Bl. 13 fehlt]).

(14^r.) *rthā ity uktās samkṣepeṇa niṣṭhādayaḥ ||*

SP

*kartary*⁴⁵ *eva ktavantuh*⁴⁶ *syān, na kvacid bhāvakarmaṇoḥ ||*
*tasya kartranusāreṇa liṅgasaṅkhyāvibhaktayaḥ*⁴⁷ |
'*bhuktavān*⁴⁸ *odanaṃ caitra, nārī bhuktavatī, kulam |*
bhuktavat, puruṣā bhuktavanta' ityādindirṇayaḥ ||

[3.3.]

SD

ghaṅṅādaya ucyante || vuṅ-ṭrc[~ Pāṅ 2.1.133]-ghaṅ[~ Pāṅ 3.3.16]-
yut[~ Pāṅ 3.3.115]-kti[~ Pāṅ 3.3.95]-ity evamādyā ghaṅṅādayaḥ.

SP

*ghaṅṅādisaṅgrahas tv eṣa*⁴⁹ *uktvaitān vakṣyate 'dhunā |*
(SPS:) *etān niṣṭhādīn*⁵⁰.

[3.3.1.]

SD

vuṅṭrcāv akarmakebhyas sakarmakebhyo vā dhātubhyo vartamāne kāle
kartary evotpadyete, na bhāvakarmaṇoḥ.

SP

yau vuṅṭrcāu pratyayau, tau kartary eva, na cānyayoḥ ||
(SPS:) *anyayoḥ bhāvakarmaṇoḥ.*

[3.3.1.1.]

SD

*anayor akarmakatvam*⁵¹ *utpannayōḥ kartary evābhihite prathamā |*
*yathā bhavatīti 'bhāvako*⁵² *devadattaḥ, devadatto bhavitā' |*

SP

'*bhāvako*⁵³ *maitra' ityādau prathamānuktakarmani*⁵⁴ |
(SPS:) *evam ṭrco jñeyaṃ.*

[3.3.1.2.]

SD

⁴⁵ N: *kartayeva*.

⁴⁶ N: °*vaktuh*.

⁴⁷ Ś: Vier Akṣaras nach °*saṅkhyā*° teilweise zerstört.

⁴⁸ Ś: Die folgenden 21 Akṣaras fast vollständig zerstört.

⁴⁹ N: *eṣā*.

⁵⁰ Ś: °*ādīnām*.

⁵¹ Ms.: *anayoḥ karma*°. Text gemäß Interlinearkorrektur.

⁵² Ms.: *bhāvuko*.

⁵³ Ś: *bhāvuko*.

⁵⁴ Ś: °*kartari*.

anayoḥ vuntṛcos sakarmakatvam utpannayoh kartari prathamā, karmaṇi śaṣṭhī, yathā ‘devadattaḥ odana(14^v):sya pācakaḥ, devadattaḥ odanasya paktā’ iti. vuntṛcoḥ ca kartranusāreṇa trilīngatvam, yathā ‘sa odanasya pācakaḥ, sā pācikā, tat kulam odanasya pācakam’ iti | ‘sa paktā, sā paktrī, tat kulam odanasya paktrī’.

SP

syāt karmaṇy anayoh śaṣṭhī, ‘pācaka odanasya sah’ ||

[3.3.2.]

SD

ghaṇ⁵⁵yuṭkiṭpratyaḃyā akarmakebhyas sakarmakebhyo vā dhātubhyo⁵⁶ bhāva utpadyante. eṣā sakarmakebhyo bhāva utpadyamānā kartari vā śaṣṭhī, karmaṇi nityaṃ śaṣṭhī.

SP

*bhāva eva ghaṇyudādyā utpadyante sakarmakāt |
tatra kartari⁵⁷ śaṣṭhī vā, nityaṃ karmaṇi kīrtitā ||*

[3.3.2.1.]

SD

akarmakebhyo, yathā ‘devadattasya bhāvo, bhavanam, bhūtiḥ’.

[3.3.2.2.]

SD

saka(15^r):rmakebhyo, yathā ‘devadattasya’ kartur, ‘devadattena’ kartrā vā, ‘odanasya’ karmabhūtasya ‘pācakaḥ, pacanam, paktiḥ’.

SP

‘annasya pāko maitrasya, devadattena vā’, yathā⁵⁸ |

(SPS:) annasya karmabhūtasya | evaṃ yudādayo vicāraṇyāḥ. pūrvam akarmakasya nirūpaṇāvāsare saty api, karmaśaṣṭhīprasaṅgenākarmakasya karmābhāvāt sakarmakaṃ nirṇya <|>⁵⁹ paścād akarmakaṃ nirūpayati ||

SP

akarmakāj⁶⁰ jñeyam evam⁶¹, ‘bhāvo maitrasya, tena vā’ ||

(SPS:) bhāva iti ghaṇāntā kriyā.

[3.3.2.3.]

SD

yudanto bhāva utpadyamāno napuṃsakaliṅga eva. uktās saṃkṣepeṇa ghaṇādayaḥ ||

⁵⁵ Ms.: ghaṇ°.

⁵⁶ Ms.: °tutubhyo.

⁵⁷ Ś: karmaṇi.

⁵⁸ Ś: a° [3 Akṣaras zerstört] °ko maitreṇa devadatt[zerstört bis]yathā.

⁵⁹ A/W.

⁶⁰ Ś: om. °rmakāj.

⁶¹ Ś, N: eva.

[4.]

SD

*kriyā dvīprakārā, pradhānakriyā guṇakriyā ca. yatra vākyārtho vi-
śrāmyati, niṣṭhāṃ bhajate, nirākāṅkṣatāṃ labhate, sā pradhānakriyā | yā
tu pradhānakriyāyā aṅgabhāvam avalambate, upakaraṇatāṃ gacchati, sā
guṇakriyā.*

SP

*mukhyagaṇavibhedena⁶² dvividhā sāpi kīrtitā |
(SPS:) sāpi kriyāpi. mukhyā kriyā, gaṇā kriyety⁶³ arthaḥ ||*

SP

*vākyasyārtho nirākāṅkṣāṃ labhate yatra, sā smrtā |
kriyā⁶⁴ pradhānā, 'he maitra, gāṃ ānaya vrajād' yathā ||
(SPS:) ānayeti mukhyā kriyā.*

SP

tasyā evāṅgabhāvam⁶⁵ yālambate⁶⁶, sā guṇakriyā |

[4.1.]

SD

*tyādīpratyayāntā kriyā (15^v;) sarvathā pradhānakriyāiva bhavati. tyā-
dīpratyayāntāyāḥ kriyāyā asannidhāne sati, kṛtpratyayāntā kriyā vāk-
yārthaviśrāntyā pradhānakriyā sampadyate ||*

[4.2.]

SD

guṇakriyā ca dvīprakārā.

SP

*pūrvakālakriyānyā⁶⁷ ceti sā dvaidham upāgatā ||
(SPS:) sā guṇakriyā.*

[4.2.1.]

SD

*yā tu pradhānakriyāyāḥ pūrvam nirvartyamānatvāt, sā pūrvakāla-
kriyocyate. tasyāṃ⁶⁸ niyamena ktvāpratyayo [~ Pāṇ 3.4.21] naṃpra-
tyayaś [~ Pāṇ 3.4.22] ca bhavataḥ. tau ca ktvāṇaṃpratyayau ktvāma-
sandhyakṣarānto [']vyayam [~ Pāṇ 1.1.39-40] ity avyayasamjñau.*

SP

⁶² N: °vibhāgena.

⁶³ Ś: kriyā ity.

⁶⁴ N: kriye.

⁶⁵ Ś: evā°[3 Akṣaras zerstört].

⁶⁶ N: yā labhate.

⁶⁷ Ś: yā | pūrvakā°[3 Akṣaras zerstört].

⁶⁸ Ms.: tasyā.

*mukhyakriyāyāḥ*⁶⁹ *pūrvaṃ yā nirvartayitum*⁷⁰ *iṣyate* |
pūrvakālakriyā sāśyāḥ ktvāṇamau bhavato, yathā |
'pītṵāmbho gaççhati naraś, śrāvaṃ śrāvaṃ śṛṇoti' ca ||

[4.2.1.1.]

SD

avyayakṛto bhāve bhavantīti [Mbh ad Pāṇ 3.4.26] *vacanād bhāve dhā-*
tvarthamātrau bha(16^r):*vataḥ*⁷¹. *tābhyāṃ ktvāṇampratyayābhyāṃ kartā-*
nabhiḥitas.

(SPS:) *codyaṃ cikīṛṣati* ||

SP

bhāve [']*vyayakṛtaḥ sanṭīty ukter dhātvarthavācakaḥ* |

(SPS:) *ukter vacanāt, dhātvarthavācakaḥ ktvāṇamāv ity arthāt.*

[4.2.1.1.1.]

SD

tadabhiprāyeṇānabhiḥite kartari tṛtīyā prāpnoti |

(SPS:) *evaṃ nirṇīya, codyam āha* |

SP

ābhyāṃ kartānabhiḥitas tṛtīyāviśayo na kim ||

[4.2.1.1.2.]

SD

parasmaipadināṃ pradhānakriyayā yadā kartābhiḥitas, tatas tada-
bhiprāyeṇābhiḥite kartari liṅgārthamātre prathamā prāpnoti. pradhāna-
kriyāśaktyabhidhāne guṇakriyāśaktir abhiḥitavat prakāśate iti bhāṣyakā-
*ravacanaprāmāṇyāt*⁷² *pradhānakriyābhiḥite kartari liṅgārthamātre pra-*
*thamaiva*⁷³ *bhavati* |

(SPS:) *uttaram āha*⁷⁴

SP

maivam. pradhānakriyayābhiḥito vartate yataḥ |

prathamā tata evātra.

(SPS:) *atra pūrvokta udāharaṇe* | *atra yuktim āha* ||

⁶⁹ Ś: °*kriyāḥ*.

⁷⁰ Ś: *ni*°.

⁷¹ Ms.: *bhāvo* °*mātro bhavati*.

⁷² A/W: „The reference to the Bhāṣyakāra is most probably a reference to the concluding part of Kaiyaṭa on Bhāṣya 3.4.26 (*svādumi ṇamul*). The wording is anticipated in Trikāṇḍī/Vākyapadīya 3.7.82 as Helārāja's introduction to the Kārikā indicates. The *iti* occurring in the line is clearly not intended as indicative of a direct quotation (anyone who has as much scholarship as is witnessed in the SD would know that the diction of the cited remark cannot be Patañjali's), but of reasoning (as distilled by someone like Kaiyaṭa) implied in the Bhāṣyakāra's remarks“.

⁷³ Ms.: °*maive*.

⁷⁴ N: om.

SP

*nirbalā hi guṇakriyā ||**mukhyakriyābhidhāne [']nyā oktavad drśyate budhaiḥ ||*

(SPS:) *anyā*⁷⁵ *guṇakriyā* || *tathoktaṃ pradhānakriyāśaktyabhidhāne guṇakriyāśaktir anabhīhitāpi abhīhitavat prakāśyate iti. evaṃ yatrāpi guṇakriyāyāḥ*⁷⁶ *pradhānakriyāyāś ca ekam eva karma bhavati, tatra*⁷⁷ *pradhānakriyāivābhidhīyate*⁷⁸. *guṇakriyā tu guṇatvād eva pradhānakriyām anveti | yathā*⁷⁹ *'devadatta ānīya pūjyate'. yathoktaṃ guṇapradhānakriyayor dhātvor ekasya*⁸⁰ *karmanāḥ [']*⁸¹ *abhidhānaṃ pradhānena. pradhānānvayino*⁸² *guṇāḥ [//]* *iti. mukhyakriyā*⁸³ *karmanāḥ śābdo [']nvayaḥ, anyathā*⁸⁴ *ārthaḥ | tathoktaṃ*

*evaṃ 'paktvaudano bhukto, bhujyate'*⁸⁵ *veti kṛttiṇoḥ [//]**bhojyasya bhujinā śābda*⁸⁶, *ārthas tu pacinānvayaḥ [//]*

[4.2.1.1.3.]

SD

ktvā, yathā (16^v;) *'devadattaḥ snātvā bhuktvā pītvā, grāmaṃ vrajati'. naṃ, yathā 'pāyaṃ pāyaṃ piba piba payas, siñca*⁸⁷ *siñcāṅgam aṅgam' iti || 10 ||*

[4.2.2.]

SD

dvitīyā tu guṇakriyā yā pradhānakriyānirvartanasamakālam eva nirvartyate. tasyāṃ niyamena śanṭṛṇṇānaś-ityādayo bhavanti |

SP

⁷⁵ Ś: *anya*.

⁷⁶ Ś: °*kri*[3 Akṣaras zerstört].

⁷⁷ Ś: *atra*.

⁷⁸ Ś: °*ābhi**[5 Akṣaras zerstört].

⁷⁹ Ś: *yathā*[7 Akṣaras zerstört].

⁸⁰ Ś: zerstört; N: *akesya*.

⁸¹ A/W: „The citations in the last four lines are *anuṣṭubh* verses . . . the texts [like the Samanvayadiś] frequently contain citations and newly composed mnemonic verses which can be useful in determining relative chronology of the more important works of Sanskrit grammar. There is frequently no difference in spirit between the mnemonic verses of these texts and the (apparently popular grammar) verses cited in works such as the Kāśikā, Padamañjarī, and Śṛṅgāraprakāśa“.

⁸² Ś: Konsonant von °*no* unleserlich; N: °*anvayi*, s.m. in margine: *no*.

⁸³ Ś: °*kriyā*; N: °*kriyā*, s.m. in margine: °*ya*°.

⁸⁴ N: *anyayā*.

⁸⁵ N: *mujyate*.

⁸⁶ Ś: *śābda*.

⁸⁷ Ms.: *payā sviñca*.

*nirvartyate*⁸⁸ *mukhyakriyāsamakālaṃ guṇakriyā |*
śāntrādyantā dviṭīyā sā. 'sa gacchati pathan' yathā ||
⁸⁹ *tyādyantaiva kriyā mukhyā tv. anyā mukhyāṅgatām bhajet |*
mukhyatulyā kṛdantāpi kācit, tasyā asambhave ||
 (SPS:) *kācin niṣṭhākṛtyakhalādyantā*⁹⁰, *yathā hi rājño* [']*sambhave*
*sacivādir eva pradhānas*⁹¹. *tadvad evety*⁹² *arthaḥ ||*

SP

*viśrāmyati*⁹³ *ca vākyārthas tasyāṃ. 'bhuktvā gato vanam*⁹⁴ |
ktvādyantā tu kriyā tasyā guṇatām nātivartate ||
 (SPS:) *tasyā mukhyatulyāyāḥ kṛdantagunakriyāyāḥ, yathā hi guru-*
*samīpe jñānādīnā*⁹⁵ *śiṣyebhyo*⁹⁶ *mukhyo* [']*pi śiṣyo* [']*pradhānaḥ*⁹⁷. *sa*
*evānyaśiṣyeṣu jñātanyūnatvādīnā pradhāneṣu*⁹⁸ *gurasambhave pradhā-*
nas. tadvad evety arthaḥ ||

[4.2.2.1.]

SD

guṇapradhānabhāvaś ca vaktṛvivakṣākālpito, na tu vāstavaḥ, yathā
'bhuktvā gacchati, gatvā bhunkte | pacan bhunkte, bhūñjanaḥ pacati. pa-
than gacchati, gacchan paṭhati. gāyan gacchati, gacchan (17':) gāyati' ity.
 [4.3.]

SD

etac ca kriyāpadaṃ yatra svarūpeṇopāttaṃ, tatra vicāryate.

[4.3.1.]

SD

*yatra tu kriyāpadaṃ kiṃcit svarūpeṇa nopāttaṃ*⁹⁹, *tatrāstir bhavan-*
tīparo [']*dhyāhriyata*¹⁰⁰ *iti bhāṣyakāravacanaprāmāṇyāt*¹⁰¹ *asti, bhavati,*
vidyate iti vā sattāsāmānyavāci kriyāpadam adhyāhṛtya, vākyārthapra-
tiṣṭhāne[na]¹⁰² *bhāvyaṃ. sattā hi sarvabhāvānām antaraṅgā, yathā 'vrkṣa'*

⁸⁸ Ś: *nī°*.

⁸⁹ Vgl. SD oben, 4.1.

⁹⁰ Ś: *°kṛtya°* zerstört.

⁹¹ N: *°dhanam*.

⁹² N: om. *eva*.

⁹³ N: *°te*; Ś: *°śram°*.

⁹⁴ Ś: *dha°*.

⁹⁵ Ś: zerstört.

⁹⁶ N: *°ye°* s.m. in margine.

⁹⁷ N: *śiṣyo nyo mukhyo pi śiṣyebhyo pradhānaḥ*.

⁹⁸ Ś: *jñāta°* bis *°ādīnā* zerstört.

⁹⁹ Ms.: *°rūpeṇopāttaṃ*.

¹⁰⁰ Ms.: *dhyāhriyatīti*.

¹⁰¹ A/W: „Reference to [Mahā]bhāṣya 2.3.1, 2.3.46“.

¹⁰² A/W: „Something like *°pratiṣṭhāne*[na] *bhāvyaṃ* (*bhāve* construction meaning ‚Settling of sentence meaning should take place‘) is needed“.

iti kevalapade ukte, asti, bhavati, vidyate iti vā gamyate. (17^v): atra vā astīti kriyāsāmānyavāci dhātūpalakṣaṇaparam.

SP

*astikriyā prayoktavyā yatra na śrūyate kriyā |
'prāpnoti sa naro mokṣam, yasya bhaktir harau'¹⁰³ yathā ||*

[4.3.2.]

SD

kvacī ca prakaraṇānusāreṇa viśiṣṭāpi kriyādhyāhriyate, kartṛrahitāyāḥ kriyāyā abhāvāt.

[5.]

SD

evam evambhūtaṃ vākyam kvaciṃ muktaka ekaṃ bhavati, kvacid dve vākye, kvacid bahūni vākyāni | prabandhe tu bahūny eva vākyāni bhavanti. teṣāṃ ca vākyānāṃ parasparasambaddhatopādeyā, na ced unmattavākyatvaprasaṅgāt, yathā 'kuṇḍam a(18:))jājinaṃ palalaṃ sphaiyakṛtasya'¹⁰⁴ putra' iti¹⁰⁵.

SP

*evambhūtaṃ kvacid vākyam ekaṃ, dve vā, bahūni vā |
vaktum arthaṃ samarthāni, sambandhaś cet parasparam |
anyathonmattatā 'kuṇḍam palālam' itivad bhavet ||*

[5.1.]

SD

parasparasambandhaś ca svaśabdanirḍiṣṭārthamukhena¹⁰⁶ vā bhavati, sarvanāmaparāmṛṣṭārthamukhena vā.

[5.1.1.]

SD

svaśabdanirḍiṣṭārthamukhena samanvaye bahavaḥ prakārāḥ, tathā hi yattador upakramopasaṃhārakramarūpo nityam abhisambandhaḥ. sa ca śābdaḥ, ārthaś ca.

[5.1.1.1.]

SD

dvayor¹⁰⁷ yattador upādāne sati, śābdaḥ.

SP

*upakramopasaṃhārakramarūpas tu yattadoḥ |
yaḥ sambandhaḥ, sa śābdo hi. dvayoḥ śabdena kīrtanam ||*

[5.1.1.2.]

SD

¹⁰³ N: harer.

¹⁰⁴ Ms.: spheya°.

¹⁰⁵ Vgl. Mbh. 1.1.1 (p. 38).

¹⁰⁶ Ms.: °niṣṭārtha°.

¹⁰⁷ Ms.: dvayo.

ekatarasyopādāne saty, ārthaḥ.

SP

*upādānaṃ bhaved yatra kevalasyaiva yattadoḥ |
ākṣepo nityasambandhād anyasyārthaḥ sa ucyate ||*

[5.1.1.2.1.]

SD

*yadi tasyārthasāmarthyenākṣepāt tacchabdasya¹⁰⁸ kevalopādāne saty,
ārthaḥ (18^v:) triprakāraḥ, prasiddhaprākṛāntānubhūtavastuviṣayeṇa ca,
yacchabdena tasya sambandhāt.*

SP

*ākṣepo [']rthād yado yatra nopādānaṃ¹⁰⁹, tadas tadā |
ārthaḥ prasiddhānubhūtaprākṛāntaviṣayas tridhā ||*

[5.1.1.2.2.]

SD

*yacchabdasya kevalasyopādāne sati, ārtho dvidvidhas samanvayaḥ, pra-
krāntavastuviṣayeṇa kalpītakarmādiviṣayeṇa ca, tacchabdena tasya sam-
bandhāt.*

SP

*yadā yada upādānaṃ, prakṛāntaviṣayeṇa¹¹⁰ tat¹¹¹ |
ārtho dvidhā, kalpītatatkarmādiviṣayeṇa¹¹² ca ||
ekavākyasthakartuś ca nirdiṣṭasyedamādibhiḥ |
tacchabdena parāmarśo na kāryaḥ kavibhiḥ kvacit ||
ya ekasya yadaḥ pūrvaṃ prayogo, duṣṭa eva saḥ |
tadabhinnārthedamādīprayogo hi yadā bhavet |
yadaḥ pūrvaṃ prayoge ca, no doṣo, na¹¹³ guṇas tadā ||*

[5.2.]

SD

*kvacit ca kevale kriyāpade 'dhyāhriyamāṇakāraakasambandhe sati,
vākyārthaparisamāptir dṛśyate | yathā 'āgaccha, āgaccha. cala, cala.
brūhi, brūhi. yāhi, yāhi. apasarpa, apasarpa. vada, vada'.*

SP

*adhyāhṛtakārakānām sambandhaś ca kvacid bhavet |
ekakriyāprayoge¹¹⁴ [']pi, yathā 'brūhy, apasarpa, bhoh' ||*

[5.3.]

SD

¹⁰⁸ Ms.: *tat tacchadśabdasya.*

¹⁰⁹ Ś: *tūpādānaṃ.*

¹¹⁰ N: °*viṣaye* na.

¹¹¹ SPS: *tat tadā.*

¹¹² N: *kalpītas tatkarmādiviṣaye na ca.*

¹¹³ N: *na* in margine.

¹¹⁴ N: °*kriya*°.

*atra cai(19^r):kena ślokena vākyārthaparisamāptau muktakaṃ, dvā-
bhyāṃ ślokābhyāṃ¹¹⁵ vākyārthaparisamāptau yugalakam, tribhis tilakam,
caturbhis cakkalakam, pañcabhiḥ kulakam, anantaraṃ mahākulakam ||
etair vyastais samastair vā prabandha iti śivam.*

SP

*yatra vākyārthaviśrāntiḥ ślokenaikena¹¹⁶ drśyate |
muktakaṃ tatra¹¹⁷, yugmena yugalaṃ, tilakaṃ tribhiḥ ||
caturbhiś ca cakkalakam, pañcabhiḥ kulakaṃ smṛtaṃ |
mahākulakam ācāryāḥ kathayanti tataḥ param ||*

[6.]

SD

*diṅmātram anvayasyedaṃ bālānāṃ saṃprakāśitam |
diśānayā pragalbhante bālās samyak samanvaye ||
pañcake daśake vāpi ślokānāṃ yadi darśyate |
bālās caitat, tatas samyaganvayam¹¹⁸ prati muktadhīḥ ||*

i(19^v):ti samanvayadiś samāptā || || kṛtī rājānapaṇḍitacchudḍakasya || ||

SP

*samanvayapradīpo [']yaṃ kuḍakoktādhanā mayā |
darśito. vibudhair atra kāryā skhalitayojanā¹¹⁹ ||*

(SPS:) *kuḍakah paṇḍita ekaḥ. tenokto yo [']dhvā mārgaḥ, samanvaya-
digākhyo¹²⁰ granthaviśeṣa ity arthaḥ. sa tu gadyarūpeṇa sthito, [']yaṃ tu
padyarūpeṇaitāvān eva viśeṣaḥ || samāpto [']yaṃ samanvayapradīpasaṅ-
ketaḥ vibudhasamūhavanditapādapadmasya śrīgaṅgādharasvāmināḥ śiṣ-
yeṇa paṇḍitadevaśarmaṇā iti bhadram¹²¹.*

¹¹⁵ Ms.: *vākyābhyāṃ*.

¹¹⁶ Ś: *padyenai°*.

¹¹⁷ N: *tatra* bis *cakkalakam* in margine.

¹¹⁸ A/W: „Contextually, *samyag* could be joined to or separated from *an-
vayam*. The prefix *sam* in the title of the work favors joining. Metre favors
separation. ‚His mind is opened to proper syntax‘ or ‚His mind is properly
opened to syntax‘“.

¹¹⁹ N: *°ryā khalita°*; Ś: *°ryaskhalita°*. A/W: „Separate *kāryā* from *°skha* . . .
What the author wishes to say is this: Filling in of what I have missed should
be done by the wise/knowledgeable“.

¹²⁰ Ś: *°didig°*.

¹²¹ Ś: Nach *devaśarmaṇā* 4 Akṣaras unleserlich (*viracitaḥ[?]*), dann *ti śivam*. N
und Ś: Es folgen Schreibersprüche.

Zitierte Literatur

- ABHYANKAR 1977 K. V. ABHYANKAR, A Dictionary of Sanskrit Grammar. 2nd rev. ed. [Gaekwad's Oriental Series 134]. Baroda 1977.
- CatCat 1-3 THEODOR AUFRECHT, Catalogus Catalogorum. An Alphabetical Register of Sanskrit Works and Authors. Pt. I-III. Leipzig 1891-1903.
- CLAUSON 1912 GERARD L. M. CLAUSON, Catalogue of the Stein collection of Sanskrit MSS from Kashmir. JRAS for 1912, p. 587-627.
- Descr.Cat.BORI Descriptive Catalogue of the Government Collection of Manuscripts deposited in the Bhandarkar Oriental Research Institute. Vol. 2,1 (S. K. BELVALKAR, Grammar). Poona 1938.
- EIP Encyclopedia of Indian Philosophies [Vol.] 5: The Philosophy of the Grammarians. [Ed. by] HAROLD G. COWARD and K. KUNJUNNI RAJA. Delhi 1990.
- INGALLS 1990 The Dhvanyāloka of Ānandavardhana. With the Locana of Abhinavagupta. Transl. by D. H. H. INGALLS [u. a.]. Ed. with an introd. by D. H. H. INGALLS. [HOS 49]. Cambridge, Mass. 1990.
- Mañkhaka The Śrīkaṇṭhacharita of Mañkhaka with the comm. of Jonarāja. Ed. by DURGĀPRASĀDA and KĀŚINĀTH PĀṆḌURANG PARAB. 2nd rev. ed. [Kāvyaṃālā 3]. Bombay 1900.
- NewCatCat 1- New Catalogus Catalogorum. Ed. by V. RAGHAVAN [u. a.]. Vol. I-. Madras 1949-.
- SASTRI 1895 HARAPRASAD SASTRI, Notices of Sanskrit Manuscripts. Vol. 11. Calcutta 1895.
- SLAJE 1990 WALTER SLAJE, Katalog der Sanskrit-Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek. (Sammlungen Marcus Aurel Stein und Carl Alexander von Hügel). [SbÖAW 546 = VKSKS 23]. Wien 1990.
- STEIN MARCUS AUREL STEIN, Kalhaṇa's Rājatarāṅgiṇī. A Chronicle of the Kings of Kaśmīr. Transl., with an introd., comm., and app. Vol. I. Westminster 1900.